

35. Gemeinderatssitzung

25. 2. 10; GA, 19:00 Uhr

1. Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Entschuldigt: Cech, Knoll
Anwesend: 21

Dringlichkeitsanträge der GRÜNEN Liste Gablitz

a) Pflegekonzept für den Gablitzbach

Da der Bach ein eher ungeliebtes Kind der Gemeindeverwaltung ist, nimmt sich die GRÜNE Liste Gablitz seit Jahren als einzige Fraktion dieses Themas an. GR Krakowitzer hat nunmehr Kontakt zur Universität für Bodenkultur aufgenommen und Unterstützung zur Erstellung eines Pflegekonzepts zugesagt bekommen. Da das aber als Diplomarbeit erfolgen soll, ist eine Verschiebung auf den St. Nimmerleinstag nicht möglich und sollte daher heute auf die Tagesordnung.

Abstimmung: 21 dafür – 0 dagegen – 0 Enthaltungen, angenommen und als Punkt 17 auf die Tagesordnung aufgenommen.

b) Informationsplattform

GR Lamers stellt den Antrag, in die neue Offenheit im Gemeinderat auch die Verwaltung einzubeziehen. Viele BürgerInnen fühlen sich schlecht informiert und bekommen nur unzulängliche Antworten seitens der Verwaltung (z. B. bezüglich der Notwendigkeit von Rodungen). Es sollte daher für derartige Fragen und Antworten ein Bereich auf der homepage der Gemeinde eingerichtet werden, um gleichlautende Fragen rasch beantworten zu können.

Abstimmung: 19 dafür – 0 dagegen – 2 Enthaltungen (Haas, Richter), angenommen und als Punkt 18 auf die Tagesordnung aufgenommen.

2. Genehmigung des letzten Protokolls

Keine Einwände

Abstimmung: 21 – 0 – 0, angenommen

3. Ehrungen – Nachtrag

Offenbar hat man/frau doch noch jemanden gefunden, dem der Bürgermeister noch nicht Dank und Anerkennung ausgesprochen hat. Also werden nochmals 3 Personen kurz vor der Wahl vor den Vorhang gebeten. Welch Wunder: Ein ÖVP Kandidat und sein Vater sowie der Ehemann einer anderen ÖVP Kandidatin.

4. BürgerInnenbeteiligung

GablitzerInnen haben die Möglichkeit direkt beim Gemeinderat vorzusprechen und ihre Anliegen zur Diskussion zu stellen. Die BürgerInnen haben 5 Minuten Zeit ihr Thema anzusprechen. Das erste Mal wurde diese Möglichkeit von 2 BürgerInnen genutzt.

Das zweite Mal schon nahm Herr Mag. Robert Marschall diese Möglichkeit in Anspruch. Er stellt die Frage, „**Salzstreuung im Winterdienst in Gablitz?**“. Ein Thema, das – wenn es nicht in dieser Form angesprochen worden wäre – einen Dringlichkeitsantrag der GRÜNEN provoziert hätte. Es wurde noch nie so viel Salz wie diesen Winter gestreut. Teilweise völlig hemmungslos sogar in beginnenden Schneefall und teilweise auf brettlenen Strecken. Nur zum Verständnis: Natürlich braucht man Salz auf der Kupetz- oder Dinglstedtgasse aber auf der Johann Wanderer oder Süßfeldstraße reichen Streuriesel und Schneeräumung.

VBM Gruber gibt Probleme zu, da die Gemeinde nicht nur mit eigenen Fahrzeugen fährt sondern sich auch die Leistung von Frächtern zukaft. Auf deren Salzverbrauch hat man jedoch kaum Einfluss und die Fahrzeuge sind auch nicht so gut ausgerüstet wie die der Gemeinde (wo es Dosiereinrichtungen gibt). Es wird jedenfalls ein Thema im nächsten Infrastrukturausschuss und bei einer Neuausschreibung der Frächterleistung berücksichtigt.

Eine weitere Anfrage kam von Herrn Peter Mayrhofer (Musiker und Musiklehrer) zum Thema „**Förderung des Besuchs der Purkersdorfer Musikschule durch die Marktgemeinde Gablitz?**“. Auch das ein altes Thema, da sich die Gemeinde seit Jahren weigert, einen Beitrag zu dieser ausgezeichneten Institution zu leisten. Stundenkontingente in Musikschulen werden auch vom Land gefördert, brauchen aber auch eine Gemeindeförderung. 10 geförderte Stunden würden der Gemeinde ca. 5.000 € kosten und ca. 20 – 40 Kindern zugute kommen. Jetzt ist eine günstige Zeit zum Einstieg, da Mauerbach und Purkersdorf gerade einen Musikschulverbund gründen.

Das Anliegen wird von den GemeinderätInnen sehr positiv aufgenommen und zur weiteren Beratung an den Kulturausschuss verwiesen.

5. Berichte des Bürgermeisters

- **Beitritt zum Bodenbündnis:** Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt für Gablitz 60,-- und nicht, wie irrtümlich angegeben, 30,-- €. Eine Größenordnung, die wir auch noch verschmerzen können.
- **Pfadfinder:** Die Pfadfinder bedanken sich in einem Brief für die Unterstützung im vergangenen Jahr.

6. Bericht des Prüfungsausschusses

GR Andreas Forche berichtet über die letzte Prüfung (wobei es sich Ex-Ausschussvorsitzender Kamauf nicht nehmen lässt, seinem Kollegen mehrfach dreinzureden und zu belehren). Selbst jetzt vor den Wahlen beschränkt sich der Ausschuss darauf Rechnungen und den Rechnungsabschluss ziffernmäßig zu kontrollieren aber die Investition oder Ausschreibungsart nicht prinzipiell in Frage zu stellen. Elendsland referiert GR Forche Zahlen, die im nächsten Tagesordnungspunkt nochmals von GGR Sobotka präsentiert werden. Politisch spannender als die Differenz zwischen dem Nachtragsvoranschlag vom Dezember mit dem Budget zu vergleichen, wäre die Kontrolle der Unterschiede zur Budgetplanung vor einem Jahr. Erst da würde sichtbar, wo es grobe Fehleinschätzungen gab und Budgetposten aus dem Ruder laufen.

7. Stellungnahmen zum Bericht des Prüfungsausschusses

Der Bürgermeister hat die Möglichkeit zum Bericht Stellung zu nehmen, braucht es aber aufgrund der Harmlosigkeit des Prüfungsergebnisses nicht zu tun.

8. Rechnungsabschluss 2009

Der Rechnungsabschluss wird ja nicht mit dem Budget 2009 verglichen sondern traditionsgemäß mit dem Nachtragsvoranschlag im Dezember. Die Abweichungen sind dann natürlich nur mehr gering und erwecken den Eindruck, dass die ursprünglichen Planzahlen gehalten hätten. In Wirklichkeit wurden diese Planzahlen aber bereits 2mal im Jahr 2009 überarbeitet. Trotzdem bleiben bei Gesamteinnahmen von 7,5 und Ausgaben von 7,3 M€ noch einige größere Brocken zur nachträglichen Korrektur übrig.

- Mehreinnahmen: Kindergartenbetreuung (+ 7.800), Wasseranschlussgebühren (17.500), Kanalanschlussgebühren (38.600), Gewerbehof Betriebskostenersätze (24.500), Mieten (10.600), Kommunalsteuer (30.400), Ertragsanteile des Bundes (31.900),
- Mindereinnahmen: Kurseinnahmen GAB (- 9.500), Wasserbezugsgebühren (30.800), Hortbeiträge (12.900), Aufschließungskosten (65.000),
- Mehrausgaben: Straßenbau Instandhaltung (+ 12.000), Wasserankauf (46.000), Wasserversorgungsanlage Instandhaltung (18.600), Instandhaltung Kläranlage (46.700), Gewerbehof Betriebskosten (42.000), Mehr Konkurse (15.200). Die Instandhaltungskosten sind ebenfalls stark gestiegen. Darunter fallen z. B. auch die Baumfällungen, die um + 9.000 € zu Buche schlagen.
- Minderausgaben: Neubau Solaranlage weil nicht gebaut (- 25.300), Sozialhilfeumlage (34.200), Umweltschutz (12.300), Kanalinstandhaltung (46.700), Schwimmbad (14.000),

Die größten Defizitposten sind demnach: Kindergarten (278.000 €), Vermietungen (64.500), Gewerbehof (61.200), Schwimmbad (73.300) Hort (150.800), Halle (13.500), Abfallwirtschaft (23.300). Es ist also klar, wo – nach der Wahl – Gebührenerhöhungen anstehen. Der Schuldenstand der Gemeinde betrug Ende 2009: 9.143.605 € - also mehr als ein Jahresbudget und der Schuldendienst macht inzwischen 15 % des Gesamtbudgets aus. Für Personal gehen 22 % der Ausgaben drauf.

Es gibt aber auch Tätigkeiten, die Überschüsse produzieren, z. B. Friedhof (33.400) oder Kanal (262.000). Also: Mehr Todesfälle wirken sich positiv aufs Gemeindebudget aus!

Auffällig ist, dass die Instandhaltungskosten (Kanal, Kläranlage, Straßen, Gebäude) immer mehr werden. Es wäre daher hoch an der Zeit, zu überlegen was davon prioritär ist und was noch einige Zeit verschoben werden kann (wie z. B. die Sanierung der Brauhausbrücke um 300.000 €). Eine Idee, die die ÖVP brüsk von sich weist.

Abstimmung: 19 – 0 – 2 (Krakowitzer, Lamers), angenommen

9. Aufhebung der Wasserabgabenordnung 2007

2007 haben wir das letzte Mal im Gemeinderat die Wasserabgabenverordnung beschlossen. Mit den Stimmen der ÖVP wurden damals die Wassergebühren um 30 % hinaufgeschmalzt und dienten dann natürlich 2009 als Basis der weiteren Erhöhung

durch die EVN. Da uns das Wasserleitungsnetz aber nicht mehr gehört und die EVN Verträge mit jedem Einzelnen abschließt, wird die VO sinnlos und ist damit aufzuheben.

Abstimmung: 21 – 0 – 0, angenommen

10. Aufhebung der Wasserleitungsordnung 2008

Wie im vorigen Punkt. Ohne Wasserleitung ist auch diese Verordnung sinnlos.

Abstimmung: 21 – 0 – 0, angenommen

11. Trafostation Brauhausgasse - Dienstbarkeitsvertrag

Da die Brauhausbrücke komplett neu gebaut werden muss (eher: auf Wunsch der SPÖVP „soll“), muss auch der Trafo dort verlegt werden. Wienstrom muss das natürlich auf eigene Kosten machen und wird ihn auf das andere Bachufer stellen. Da das Gemeindegrund ist, wird dafür ein Dienstbarkeitsvertrag abgeschlossen. Verlangt wird die Gemeinde aber von Wienstrom nichts.

Abstimmung: 21 – 0 – 0, angenommen

12. Sommerhort

Aufgrund der Bedarfserhebung hat sich gezeigt, dass im Sommer in 2 Wochen die Mindestkinderanzahl von 10 unterschritten wird. Da es aber trotzdem 7 bzw. 8 Kinder sind, beschließt der Gemeinderat, den Hort auch in diesen beiden Wochen – und somit den ganzen Sommer – offen zu halten.

Ohne Vorberatung stellt jedoch die Ausschussvorsitzende GR Rieger den Zusatzantrag, die Beiträge der Eltern bereits im Vorhinein zu kassieren. Scheinbar wurde in der Vergangenheit die Anmeldung nur als formlose Willenserklärung abgegeben und die Eltern haben dann ihre Kinder doch nicht gebracht. Das lässt sich jedoch auch anders lösen (z. B. durch eine rechtsverbindliche Anmeldung und entsprechende Stornogebühren). Das sehen auch etliche andere GR so.

Abstimmung des Zusatzantrags: 14 – 0 – 7 (Lamers, Hlavaty, Kamauf, Sipl, Forche, Querfeld, Heissig), angenommen

Abstimmung des Hauptantrags: 21 – 0 – 0, angenommen

13. Sommerkindergarten

Im Kindergarten gibt es nur 1 Woche, in der die Mindestanzahl unterschritten wird. Auch hier wird der Kindergarten den ganzen Sommer offen bleiben. Auch hier wird dieser Zusatzantrag auf Zahlung vorab gestellt.

Abstimmung des Zusatzantrags: 14 – 0 – 7 (Lamers, Hlavaty, Kamauf, Sipl, Forche, Querfeld, Heissig), angenommen

Abstimmung des Hauptantrags: 21 – 0 – 0, angenommen

14. Beitritt zum Bündnis „Vielfalt leben“

Es wäre interessant zu erfahren, ob irgendjemand noch durchblickt, wo wir in den letzten Jahren überall beigetreten sind (Zwischenruf von VBM Gruber: „Nein! Hauptsache,

wir sind dabei!“). Diesmal ist es eine Aktion des Umweltministeriums zum Jahr der Artenvielfalt. Schade, dass sich die Aktivitäten der Gemeinde immer nur auf den Beitritt beschränken und keine echten Maßnahmen daran anknüpfen. GR Haas meint, dass man/frau ihm damit eine Freude machen würde. Na dann, ...

Abstimmung: 21 – 0 – 0, angenommen

15. ÖRV-Ansuchen: Ermäßigung Hundeabgabe

Der Hundeverein hat vor Jahren vorgeschlagen, die Hundeabgabe für ein Jahr auszusetzen, wenn der Hund eine Ausbildung und die Begleithundeprüfung absolviert. Jetzt beantragt der Verein eine Verlängerung des Abgabeverzichts auf 2 Jahre. Da jedoch diese Subvention im letzten Jahr von genau 1 Menschen (Hund) in Anspruch genommen. Es scheint daher nicht unbedingt eine große Nachfrage zu bestehen. Sinnvoller wäre es, wenn der Verein und die Gemeinde diese Subvention stärker bewerben würde. Das Ersuchen wird daher abgelehnt.

Abstimmung: 21 – 0 – 0, angenommen

16. Subventionen

a) FF Gablitz

Die Freiwillige Feuerwehr Gablitz hat in den vergangenen Jahren immer wieder einen Betrag zur eigenständigen Verwendung für den Ankauf von kleinen Ausrüstungsgegenständen erhalten. Daher werden auch für 2010 wieder 9.100 € bewilligt.

Abstimmung: 21 – 0 – 0, angenommen

b) Singgemeinschaft Gablitz

Für 2009 wurde eine Hallenmiete bereits bewilligt, die Mehrwertsteuer dazu müsste die Singgemeinschaft zahlen. Da jedoch durch einen Heizungsausfall das Adventsingens etwas unterkühlt war, ersuchen sie um Nachlass der Steuer. Da sich viele GemeinderätInnen mit Schauern an die kalte Halle erinnern können, werden die 103,92 € nachgelassen.

Abstimmung: 21 – 0 – 0, angenommen

c) „Die Künstler“ – Verein im Wienerwald

Der Verein wollte für eine zweitägige Präsentationsveranstaltung (28/29. 4. 2010) die Glashalle mieten. Da diese aber baufällig und für öffentliche Veranstaltungen nicht geeignet ist, müssen sie in die Halle. Der Verein ersucht um Nachlass der Mehrkosten von 300 € (also sie zahlen nur, was sie in der Glashalle gezahlt hätten). Es ist natürlich eine Ausnahme, da es den Grundsatzbeschluss gibt, dass neue Vereine nicht sofort Subventionen bekommen sollen.

Aufgrund der Baufälligkeit der Glashalle dürfen nur mehr Aktivitäten genehmigt werden, die nicht unter das Veranstaltungsgesetz fallen (also private Feiern, politische Versammlungen, kommerzielle Veranstaltungen)

Abstimmung: 21 – 0 – 0, angenommen

d) 1. Gablitzer Musikverein

Für Musikinstrumente für Kinder hat der Musikverein (ohne Subvention) in den letzten Jahren über 6.000 € ausgegeben. Dieses Jahr kommen noch ziemlich teure Pauken dazu. Daher beantragt er dafür einen Zuschuss von 500 €.

Abstimmung: 21 – 0 – 0, angenommen

17. Dringlichkeitsantrag Pflegekonzept für den Gablitzbach

Die Schlägerungen am Gablitzbach empören immer mehr BürgerInnen. Ein Gesamtkonzept – auch mit der Einbeziehung des Hochwasserschutzes – wäre daher sinnvoll und notwendig um den GemeindearbeiterInnen zukünftig Handlungsanweisungen geben zu können. In der Diskussion zeigt sich, dass auch etliche GemeinderätInnen der SPÖVP diese Schlägerungen bedauern und nicht informiert waren. Die Notwendigkeit eines Konzeptes wird daher von der Mehrheit gesehen.

GR Jonas Pum schlägt daher vor, einen Schlägerungsstopp zu verfügen bis dieses Konzept ausgearbeitet ist. Damit setzt sich die Gemeinde auch zeitlich unter Druck. Mit Hilfe von GR Heissig und Lamers wird aus dem Vorschlag noch ein Zusatzantrag (der in seiner Auswirkung wesentlich stärker ist als der ursprüngliche Antrag)

Abstimmung des Zusatzantrags: 18 – 0 – 3 (Jelinek, Haas, Querfeld), angenommen

Abstimmung des Hauptantrags: 20 – 0 – 1 (Kamauf), dem Infrastrukturausschuss zugewiesen

18. Informationsplattform

Die Informationsplattform soll zur Kommunikation der BürgerInnen mit der Verwaltung dienen und zeitnahe Antworten auf aktuelle Fragen (wie z. B. Rodungen, Unfälle, etc.) liefern.

Die SPÖ sieht ebenfalls ein grobes Defizit – jedoch primär in der Information für sich selbst. Ihr würde es reichen, wenn die Gemeinderäte besser informiert würden. Amtsleiter Fronz wittert hingegen sofort die Chance einen weiteren Dienstposten zu fordern, da die bessere Information der Bevölkerung, seiner Meinung nach, mindestens 4 Stunden pro Tag erfordern würden. BM Jelinek sieht das auch so und schlägt vor, diesen Antrag im Finanzausschuss weiter zu bearbeiten.

Abstimmung: 21 – 0 – 0, dem Finanzausschuss zugewiesen.

Ende der Sitzung: 21:30 Uhr